

## TEXTY PÍSNÍ / LIEDTEXTE

### PÍSNĚ PUBLIKOVANÉ ZA DVOŘÁKOVA ŽIVOTA

#### SIROTEK

#### BALADA

*(Karel Jaromír Erben)*

Čí je to dítě? kam se tak ubírá,  
když od severu věje led a sních?  
když na hřbitově půlnoc leží šírá?  
co chce to dítě tuto na hrobích?

„Matko, matičko! jdu sem nyní k tobě,  
děvečka tvá to – slyš opuštěnou:  
tys pryč odešla, ležíš tuto v hrobě,  
ó, proč mi dáváš jinou matku – zlou?“

Ta matka jiná zlořečí mi, hřímá,  
a pryč vyhání, ven dcerušku tvou,  
a můj tatíček, ten si mne nevsímá –  
ach! má matičko, zastaň ubohou!“

Plakalo dítě studené perličky,  
perličky jemu očka ztížily;  
i sklonilo se na hrob své matičky  
a lůžko bílé sněhy přikryly!

I spalo dítě, spalo sen radostný:  
u své matičky mní se viděti.  
I slyší hlásek, její to milostný:  
„Pojď, má děvečko, pojď v mé objetí!“

I spalo dítě, spalo sen tichounký,  
aniž je jítro ze sna zvolalo:  
i vykopán mu hrobeček nizounký,  
tu kde si předtím bylo ustlalo.

### ČTYŘI PÍSNĚ NA SLOVA SRBSKÉ LIDOVÉ POEZIE

#### I PANENKA A TRÁVA

Usnula panenka,  
usnula v travičce;  
travička panence  
s tváří ruměnc,  
travičce panenka  
odňala zeleň.

Když potom ze spaní  
panenka procitla,  
s trávou se vadila,  
k soudu ji pohnala:  
„Vrať mi, vrať, zlá trávo,  
vrať mi můj ruměnc!“

### ZU DVOŘÁKS LEBZEITEN VERÖFFENTLICHTE LIEDER

#### DAS WAISENKIND

#### BALLADE

*(Deutsch von Josef Srb-Debrnov)*

Wes ist das Kindlein, das so einsam schreiet,  
wenn fern vom Norden weht so kalt der Wind?  
Wenn auf dem Feld die Nacht ihre Flügel breitet?  
Was sucht am Grabe hier das verwaiste Kind?

„Liebes Mütterlein, dich will ich heut' sehen,  
ich bin verlassen, sehne mich nach dir!  
Hör mein brünstig Fleh'n dort im kühlen Grabe,  
ach, eine and're Mutter gabst du mir?“

Fremd ist die Mutter, flucht mir jede Stunde,  
und aus dem Hause jagt sie mich in Sturm und Wind.  
Und mein Vater hört nicht diese Klagen,  
ach, mein Mütterlein, komm zu deinem Kind!“

Tränen und Perlen weinte das Töchterlein,  
und seine Augen drückte Leid und Weh;  
es neigte sich hin, wo seine Mutter schlief,  
das weiße Lager deckt der weiche Schnee!

Und einen süßen Traum schlief das arme Kind,  
bei dem Mütterlein glaubt es nun zu sein.  
Lieblich ertönt die Stimme aus dem Grab:  
„Komm an mein Herz, mein Kind, ewig bist du mein!“

Da schlief es ein und ruhte aus ungestört,  
der Morgenschein erweckt' es nimmermehr;  
ein kleines weiches Grab ihm wurde da gewährt,  
wo es im Leben klagend seufzte schwer.

### VIER LIEDER NACH SERBISCHEN VOLKSDICHTUNGEN

*(Deutsch von Josef Srb-Debrnov)*

#### I DAS MÄDCHEN UND DAS GRAS

Einst schlief ein Mädchen ein,  
schlief ein im grünen Gras,  
da nahm das Gras  
dem Mädchen die Wangenröt';  
dem Gras das Mägdelein  
nahm seine grüne Farb'!

Als nun das Mädchen d'rauf  
wachte vom Schlafe auf,  
da schalt es mit dem Gras,  
führt' es zum Richter hin:  
„Gib zurück, böses Gras,  
mir meine Wangenröt'!“

A nato travička  
panence vyčítá:  
„Vrať mi dřív zeleň mou,  
kterous mi odňala,  
vrátím ti, panenke,  
vrátím ti ruměnc!“

Dlouho se hádaly,  
tuze se vadily;  
nakonec před kadim  
taktak se smířily.

## II PŘIPAMATOVÁNÍ

Nezapomeň, družičko má, nikdy,  
kteraks na mém klíně plakávala,  
slzy roníc mně se naříkala:  
„Bůh nebeský trestej každé děvče,  
jež mládencům na upřímnost věří!“  
Jaké nad námi prý nebe bývá,  
brzy jasné, brzy zatažené,  
taká upřímnost že mládenecká.  
Líbá-li tě, praví: „Vezmu si tě!“  
Zulíbal-li: „Jenom v podzim čekej!“  
Podzim-li tu: „Jen co zima mine!“  
Zima mine, jaro nové kyne,  
a on vše zas znova říká jině!

## III VÝKLAD ZNAMENÍ

Přání svá, duše, zasázej,  
k sadu pak pilně docházej;  
žlutý-li vzejde měsíček,  
tož mne, má milá, oplakej;  
bílá-li vzejde bazalka,  
to ke mně večer docházej;  
modrá-li vzejde fialka,  
budem se líbat, má milá!

## IV LÁSCE NEUJDEŠ

Brodí se panenka, brodí  
přes ty troje vody,  
tváře se jí červenají,  
běhají se nohy.  
Za ní mladík na koníku,  
a ten se jí směje:  
„Broď se, broď se, má panenke,  
přece budeš moje!“

„Kdybych, hochu, věděla to,  
tvá že jistě budu,  
mlékem bych se umývala,  
abych byla bílá,  
růže květem utírala,  
červenější byla,  
hedbávím se opásala,  
abych hbita byla!“

Antwortend nun das Gras  
spricht zu dem Mägdelein:  
„Gib mir die grüne Farb',  
die du mir heimlich nahmst,  
dann geb' ich alsogleich  
dir deine Wangenröt'!“

Lange noch stritten sie,  
klagten sich beide an;  
endlich vom Rat des Richters  
versöhnt, schieden sie!

## II MAHNUNG

Ach, vergiss nicht, du mein liebes Mädchen,  
wie auf meinen Knieen oft du geweint,  
voller Tränen klagtest du mir mit Schmerz:  
„Gott selbst wird ein jedes Mädchen strafen,  
das noch an die Treu' des Knaben glaubet!“  
Wie der Himmel wandelbar sich zeigt,  
jetzt so klar, dann wetterdrohend wieder,  
ach, so wandelbar ist seine Treu'.  
Küsst er dich, dann spricht er: „Nur du bist mein!“  
Nach dem Kusse kannst bis zum Herbst du warten!  
Wenn der Herbst kommt, bis zum nächsten Winter,  
nach dem Winter wird der Frühling kommen,  
und dann anders hat er sich besonnen.

## III BLUMENDEUTUNG

Pflanze die Wünsche deiner Seel',  
komm jeden Tag dann hin zur Stell':  
Steht dort die Tulp' im gelben Kleid,  
deutet sie Abschieds Trän' und Leid;  
zeigen sich weiße Nelken dir,  
komm jeden Abend dann zu mir;  
doch wenn ein Veilchen dort gedeiht,  
will ich dich küssen allezeit!

## IV KEIN ENTRINNEN

Watet ein Mägdelein, watet so eilig  
durch das kühle Wasser;  
ihr Auge glänzt, rot ist die Wang',  
weiß sind ihre Füße.  
Hinter ihr zu Ross ein Jüngling,  
der ihr lachend zuruft:  
„Wate eilig, liebes Mädchen,  
mein wirst du doch werden!“

„Wenn ich nur wüsste, dass du mir bestimmt bist,  
du mein Herzgeliebter,  
waschen möcht' ich mich mit der Milch,  
um schön weiß zu werden,  
Rosendüfte möcht' ich atmen,  
um stets rot zu bleiben,  
und mit Seide mich umgürten,  
um behänd zu bleiben.“

## ČTYŘI PÍSNĚ Z RUKOPISU KRÁLOVÉDVORSKÉHO

### I KYTICE

Věje větříček s knížeckých lesův;  
běže zmlitka ku potoku,  
nabírá vody v kovaná vědra.  
Po vodě k děvě kytice plyje,  
kytice vonná z viol a róží.  
I je se děvě kyticu lovit,  
spade, ach! spade v chladnú vodicu.  
Kdybich věděla, kytice krásná,  
kdo tebe v kyprú zemicu sáže,  
tomu bych dala prstének zlatý.  
Kdybich věděla, kytice krásná,  
kdo tebe lýkem hebúčkým sváza,  
tomu bych dala jehlicu s vlasův.  
Kdybich věděla, kytice krásná!  
kdo tě po chladnej vodicu pusti,  
tomu bych dala viének svůj s hlavy.

### II RÓŽE

Ach ty róže, krásná róže,  
čemus raně rozkvetla?  
rozkvetavší pomrzla?  
pomrzavší usvědla?  
usvědavší opadla?  
Večer sěděch, dlúho sěděch,  
do kúropěnie sěděch,  
nic doždati nemožech,  
vše dřezhy, lúčky sežech.  
Usnuch, snieše mi se ve sně:  
jako by mně nebožce  
na pravej ruce z prsta  
svlekl se zlatý prstének,  
smekl se drahý kamének.  
Kamínek nenadidech,  
zmlitka se nedoždech.

### III ZEZHULICE

V šírém poli dubec stojí,  
na dubci zezhulice.  
Zakukáše, zaplakáše,  
že nenie vezdy jaro.  
Kakby zráló žitko v poli,  
by vezdy jaro bylo?  
kakby zráló jablko v sadě,  
by vezdy léto bylo?  
Kakby mrzly klasy v stoze,  
by vezdy jeseň byla?  
Kakby děvě těžko bylo,  
by vezdy sama byla?

## VIER LIEDER AUS DER KÖNIGINHOFER HANDSCHRIFT (Deutsch von Josef Srb-Debrnov)

### I DAS STRÄUSSCHEN

Wehet ein Lüftchen aus rauschenden Wäldern,  
läuft ein Mädchen dort zum Bache hin,  
schöpft das Wasser in feste Eimer!  
Ei, mit den Wellen ein Sträußchen schwimmt,  
ein Sträußchen von Rosen und duftenden Veilchen.  
Das Mädchen will das Sträußchen erhaschen,  
ach, gleitet, ach, in das kühle Wasserlein!  
Wenn ich wüsste, du reizendes Sträußchen,  
wer dich im lockeren Boden gepflanzt,  
dem würd' ich geben mein gold'nes Ringlein;  
wenn ich wüsste, du schönes Sträußchen,  
wer dich mit zartem Baste gebunden,  
dem würd' ich geben die Nadel aus meinen Haaren!  
Wenn ich wüsste, ach, du liebliches Sträußchen,  
wer dich gesandt auf kühlem Wasser,  
dem würd' ich geben den Kranz vom Kopfe!

### II DIE ROSE

Ach du Rose, holde Rose,  
musstest du so früh erblüh'n?  
Kaum erblüht, traf dich der Frost?  
frostgetroffen warst du welk?  
und verwelket fielst du ab?  
Lange saß ich spät am Abend  
bis früh zum Hahnenrufe;  
alles Warten war umsonst;  
allen Kien und Span hatt' ich verbrannt!  
Ich entschlief sodann und träumte:  
als ob mir, dem armen Mädchen,  
von dem Finger meiner Hand  
würde der Goldring abgestreift,  
und mit dem Ring der Edelstein!  
Ach! den Edelstein fand ich nicht,  
und der Geliebte kam nicht!

### III DER KUCKUCK

Frei im Felde steht die Eiche,  
und ein Kuckuck sitzt darauf.  
Laut singt er in Klagetönen,  
weil der Frühling schnell vergeht.  
Wie könnte der Weizen reifen,  
wenn steter Frühling wäre?  
Wie könnte der Apfel reifen,  
wenn immer Sommer wäre?  
Wie würden die Ähren frieren,  
wenn immer Herbst nur wäre?  
Ach, wie bange wär's dem Mädchen,  
wenn es allein stets wäre?

#### IV SKŘIVÁNEK

Pleje děva konopí  
u panského sada,  
pytá se jí skřivánek,  
proč je žalostiva.  
Kakbych mohla ráda býti?  
malitký skřivánče!  
otvedechu zmlitka  
u kamenný hrádek.  
Kdybych perce iměla,  
písala bych lístek;  
ty, malitký skřivánče,  
ty by s niem tam letial.  
Nenie perce, nenie blánky,  
bych písala lístek;  
pozdravuj drahého pěniem,  
že zde hořem nyju!

#### ŠESTERO PÍSNÍ Z KRÁLODVORSKÉHO RUKOPISU

##### II OPUŠČENÁ

Ach vy lesi, tmaví lesi,  
lesi miletinští!  
Čemu vy se zelenáte  
v zimě, letě rovno?  
Ráda bych jáz neplakala,  
nemútila srdce:  
a řekněte, dobří ludie,  
kdoby neplakal zdě?  
Kde můj otčík, otčík milý?  
zahřben v roveče.  
Kde moje máti, dobrá máti!  
travka na něj roste.  
Ni mi bratra, ni mi sestry –  
junošu mi vzechu.

##### VI JAHODY

Jde má milá na jahody,  
na zelená borka,  
zadřeše si ostré trnie  
v bělitkú nožicu.  
Nemože moje zmlitka  
na nožicu vstúpiti.  
Ach, ty trnie, ostré trnie,  
čemu si bol zdělo?  
Za to budeš, ostré trnie,  
z borek vymýtěno.  
Poždi, milá, v pochládeče,  
v zeleně boreče;  
jáz doběhu na palúček  
po konieček biely.  
Konieček se na palúce  
v hustej trávě pase;  
moje milá v pochládeče  
na milého ždaje.  
Je se milá žalovati

#### IV DIE LERCHE

In der Näh' des Herrengartens  
jätet Hanf ein Mädchen;  
fragt die kleine Lerch' das Mädchen,  
warum gar so traurig?  
Wie soll ich denn fröhlich schauen?  
ach, du kleine Lerche!  
Mein Geliebter ist entführt  
dort in jene Steinburg.  
Wenn ich eine Feder hätte,  
schriebe ich ein Briefchen;  
und du flögst mit dem Briefchen  
hin, du kleine Lerche!  
Doch ich hab' nicht Blatt noch Feder,  
um den Brief zu schreiben!  
Mit Gesang grüß meinen Liebsten:  
Dass vor Gram ich klage!

#### SECHS LIEDER AUS DER KÖNIGINHOFER HANDSCHRIFT

*(Übersetzer/in unbekannt)*

##### II DIE VERLASSENE

Ach, ihr Wälder, dunkle Wälder!  
Ach, ihr Miletiner Wälder!  
Sagt, warum ihr Sommers, Winters  
immer gleich ergrünet?  
Ach, ich wollte gern nicht weinen,  
gern mein Herz nicht quälen!  
Aber sagt, ihr guten Leute,  
wer sollt hier nicht weinen?  
Ach, wo ist mein guter Vater?  
Weh, er liegt im Grab.  
Wo ist die Mutter, gute Mutter?  
Über ihr, ach, wächst das Gras.  
Bruder hab' ich nicht, noch Schwester,  
und fort ist der Liebste mein!

##### VI DIE ERDBEEREN

Rote Beeren einzusammeln  
geht mein Liebchen in den Wald,  
ritz mit einem scharfen Dorne  
sich das weiße Füßchen.  
Und nicht kann mein liebes Mädchen  
auf den Fuß mehr treten.  
Warum hast du, böser Stechdorn,  
ihr solch Weh bereitet?  
Dafür sollst du, spitzer Dornstrauch,  
ausgereutet werden.  
Komm, mein Liebchen, komm ins Kühle  
unter grüne Kiefern,  
weil ich springe auf die Wiese  
um mein weißes Rösslein.  
Auf der Wies' im dichten Grase  
weidet sich mein Rösslein,  
und mein Liebchen dort im Kühlen  
harret des Geliebten.  
So beginnet sie zu klagen

potichoučku v borce:  
„Ach, co řekne milá máti?  
já z nešťastná roba!  
Vezdy mi říkáš máti:  
,Chovaj se junosi!  
Čemu se junosi chovati,  
když sú dobří lidé?“  
I přijedech na konieče  
jako sniežek bielém,  
skočich s koně, viežech na suk  
za stříbrnú uzdu.  
Objech děvče, přižech k srdcu  
i celovach usta;  
i zabude krásná děva  
v nožici bolný trn.  
Laskachom se, milovachom,  
slunce na záchodě.  
„Pojed, milý, ruče domov,  
sluněčko nám zajde!“  
Vskočich ruče na koniček  
jako sniežek bielý,  
i vzech zmlitku v náručie,  
otjedech s niú domov.

[VEČERNÍ PÍSNĚ]  
(Vítězslav Hálek)

I TY HVĚZDIČKY TAM NA NEBI  
Ty hvězdičky tam na nebi –  
to veliké jsou světy;  
a já bych jenom věděl rád,  
jaké tam tvory vsety.

Zda také někdo odtamtud  
se k nám sem dolů dívá,  
a jestli tam, jako zde já,  
o lásce písně zpívá.

II MNĚ ZDÁLO SE, ŽES UMŘELA  
Mně zdálo se, žes umřela;  
slyšel jsem zvonit hrany,  
a pláče bylo, kvílení  
a nářku na vše strany.

Tak divně ti tam ustlali!  
Na hrob ti kámen dali,  
a abych na něj napsal verš,  
mne vlídně požádali.

Ó lidé, lidé z kamene –  
zde srdce mé si mějte,  
a co jsem ještě nezpíval,  
to do kamene vřejte.

Mé lásce jste nevěřili  
a zhrdli mými slovy –  
když bude kámen mluvit k vám,  
snad vám to lépe poví.

still im Kieferwäldchen.  
„Ach, was wird die Mutter sagen?  
Ich unselig Mädchen!  
Immer mir sagte die Mutter:  
,Hüt' dich vor Jünglingen!  
Warum vor ihnen sich hüten,  
sind ja gute Menschen!“  
Und ich kam auf meinem Rösslein  
weiß wie Schnee geritten,  
spring herunter von dem Rösslein,  
knüpf's an einen Baumast.  
Ich umfass' die Maid und drück' sie  
an mein Herz und küss' sie,  
und die schöne Maid vergaß schon  
auf den Schmerz im Fuße.  
Und wir herzten uns und küssten,  
bis die Sonn' sich neiget.  
„Komm, mein Lieber, schnell nach Hause,  
eh' die Sonn' hinabgeht!“  
Und ich schwang mich auf mein Rösslein,  
weiß wie Schnee, behände,  
nehm' mein Liebchen in die Arme,  
trab' mit ihr nach Hause.

[ABENDLIEDER]  
(Deutsch von Gustav Dörfel)

I DIE STERNE AUF DEM HIMMELSZELT  
Die Sterne auf dem Himmelszelt,  
die sind gar große Erden;  
ich möchte gerne wissen nur,  
ob sie bewohnt werden.

Ob jemand auch von oben her  
auf uns hier schauet nieder,  
und ob er dann, so wie ich hier,  
auch singet Liebeslieder.

II MIR TRÄUMT', DASS DU GESTORBEN BIST  
Mir träumt', dass du gestorben bist,  
ich hört' die Glocken trauern,  
und Weinen gab's und Jammern gab's  
an allen Kirchhofsmauern.

Mit Blumen war dein Sarg geschmückt,  
dein Grab mit einem Steine.  
Und dass ich drauf ein Verslein schrieb,  
bin ich ersuchet feine.

O Menschen, Menschen nehmt dies Herz,  
mein Sang ist hier verklungen;  
und ritzet tief in diesen Stein,  
was ich noch nicht gesungen.

Ihr glaubtet meiner Liebe nicht,  
verschmähend meine Klagen;  
o spräche dieser Stein zu euch,  
er möcht's euch besser sagen!

### III JÁ JSEM TEN RYTÍŘ Z POHÁDKY

Já jsem ten rytíř z pohádky,  
jenž hrdě vyjel do světa,  
abych tu pannu uviděl,  
jež jako růže vykvétá.

O ní šla zvěst: kdo spatří ji –  
ten s kletbou prý to odnese,  
buď že se v kámen promění,  
buď že mu srdce vyrve se.

I myslil jsem si u sebe:  
snad přec je někdo vyjmutý!  
A vyjel jsem a za ten hřích  
teď – v zpěváka jsem zakletý.

### IV KDYŽ BŮH BYL NEJVÍC ROZKOCHÁN

Když Bůh byl nejvíc rozkochán,  
tu lidské srdce stvořil,  
a pak na věčnou památku  
v ně svoji lásku vložil.

A když pak na něm utkvělo  
to oko jeho věští,  
radostí až se rozplakal,  
když viděl vše to štěstí.

Leč při tom pláči – do srdce  
se jedna slza vkradla,  
jako ta rosa v kalíšek,  
a na samé dno padla.

A proto láska velký bol,  
leč bol tak sladký, milý,  
že škoda srdcí nastokrát,  
jež bol ten necítily.

A proto láska štěstí půl  
a polovice muka,  
leč když se slza rozvlní,  
tu leckdy srdce puká.

### ČTYŘI PÍSNĚ

#### I PROTO

*(Eliška Krásnohorská)*

Mezi květy dlela  
zlatá včela,  
k bílým oblakům se nesly  
lesklé hrdličky;  
úsměv světlaplň  
líbal vlny –  
proč ti, děvče, na tvář klesly  
teplé slzičky?

„Na mne žádná včela  
nevzpomněla,

### III ICH BIN DER RITTER AUS DER MÄR

Ich bin der Ritter aus der Mär,  
der in die Welt gezogen ist,  
dass ich die schöne Jungfrau seh,  
die gleich der schönsten Rose sprießt.

Es hieß von ihr: Wer sie erblickt,  
der muss ertragen Fluch und Schmerz,  
der wird verwandelt gleich zu Stein,  
und brechen muss sein kühnes Herz.

Da dachte ich, ob ich vielleicht  
sie dürfte sehn auf ihrem Thron,  
und zog hinaus und bin daher  
verwünscht dafür nun in einen Musensohn.

### IV DER HERR ERSCHUF DAS MENSCHENHERZ

Der Herr erschuf das Menschenherz  
am sechsten Schöpfungstage  
und legte seine Liebe hin,  
dass es sein Bildnis trage.

Und als er dann das Werk besah  
mit seinem weisen Blicke,  
erglänzte eine Träne ihm  
im Auge ob dem Glücke.

Und da dieses Glück stets größer ward,  
ward größer auch die Zähre,  
bis endlich sie ins Herze fiel  
mit ihrer ganzen Schwere.

Drum ist die Liebe eine Qual,  
doch von so süßen Wunden,  
dass schade um ein jedes Herz,  
das sie noch nicht empfunden.

Drum ist die Liebe halb ein Glück  
und halb ein schmerzlich Stechen,  
doch wenn die Träne größer wird,  
da kann das Herz auch brechen.

### VIER LIEDER

#### I DARUM

*(Deutsch von Josef Srb-Debrnov)*

Frei auf den Rosen saß  
die gold'ne Biene,  
und zu den weißen Wolken flogen  
blaue Täubchen schnell;  
in Wonnefreuden schwelgten  
die Gefilde;  
warum, o Mädchen, quillt aus deinem  
Aug' der Tränenquell?

„Keine der Bienen hat mich  
heut' beachtet,

já jsem mezi hrdličkama  
osamotnělá,  
láska neosvítí  
mého žítí, –  
proto často, když jsem sama,  
pláčí očka má.“

II PŘEMÍTÁNÍ  
(*Eliška Krásnohorská*)

Koho jen bych se zeptala,  
proč mě má asi Jeníček rád?  
Zkoumání marné hlavinku mi trudí,  
trampota často ze sna mne budí,  
slzívám proto nastokrát.

Nejsem přec jeho matičkou,  
nejsem mu sestrou ni dcerunkou,  
nehlídal mne, když jsem byla malá,  
nezpíval mi, abych tiše spala,  
nekolébal mne na rukou.

Užřel mne prvně, podruhé,  
ptal se mne mnoho – nevím proč / oči!  
a hned mi řekl, že beze mne není  
radostným jemu ni okamžení –  
miloval mne – a neměl proč!

Takovou lásku jen možno zřít  
na svatém obraze v kostele;  
tak jako my dva tam na potkání,  
jak by se minout nemohli ani,  
dobří se milují andělé.

III TAK TIŠE LISTŮ PÍSEŇ ZNÍ  
(*Vítězslav Hálek, z německého překladu přeložil Jonáš Hájek*)

Tak tiše listů píseň zní  
a stromů dech se úží,  
by milé ptáčky nevzbudil,  
již v snách se sladce druží.

A svit hvězdiček zářivých  
se v hravých vlnkách zhlíží,  
v mé hrudi vládne prázdnota  
a srdce smutek tíží.

V svůj kalich rosu stříbrnou  
teď krásné květy sají –  
probůh! tu rosu večerní  
i moje oči znají.

IV PŘILÍTLO JARO Z DALEKA  
(*Vítězslav Hálek*)

Přilítlo jaro z daleka  
a všude plno touhy,  
vše tlačilo se k slunci ven,  
že snilo sen tak dlouhý.

die Taubenschar fliegt nicht vorbei  
an meinem Fensterlein!  
Der Liebe Strahl erblüht mir nicht  
im Leben,  
ich bin verlassen, darum weint  
das Aug' beim Mondenschein!“

II DIE ERWÄGUNG  
(*Deutsch von Josef Srb-Debrnov*)

Wen soll ich nur befragen heut',  
warum mich gar so sehr Iwan liebt?  
Lose Gedanken meinen Schlaf verjagen;  
doch auch die Träume können es nicht sagen;  
darum klag' ich mein Herzeleid!

Ich bin ja nicht sein Mütterlein,  
noch seine Schwester, sein Töchterlein;  
er sah mich nicht, wenn ich vom Schlaf erwachte,  
er sang mir nicht, wenn ich beim Spiele lachte,  
niemals sah er mein Wiegelein.

Er sah mich einmal aus der Fern',  
kam zu mir näher, sprach ein Wort,  
fragte mich vieles, ging von mir nicht mehr fort;  
gleich sagt' er mir mit Wonne und Entzücken:  
Nur deine Liebe kann mich beglücken;  
er liebte mich, warum, weiß ich nicht!

So eine Liebe kann man seh'n  
nur auf dem heil'gen Bild am Altar,  
so wie wir zwei, wenn wir uns begegnen,  
als führte sie ein freudig Sehnen,  
einander liebt die Engelschar!

III ES SCHWEIGT DER BLÄTTER ABENDLIED  
(*Deutsch von Gustav Dörfel*)

Es schweigt der Blätter Abendlied,  
es atmen kaum die Bäume,  
die lieben Vöglein schlummern schon  
die holdseligsten Träume.

Und gold'ne Sterne tauchen auf,  
im Bach die Wellen scherzen;  
im Busen ist's so öde nur  
und traurig so im Herzen.

In ihren Kelch den Silbertau  
die schönen Blumen saugen!  
Mein Gott! und dieser Abendtau  
dringt auch in meine Augen.

IV DER FRÜHLING FLOG AUS WEITEM HER  
(*Deutsch von Gustav Dörfel*)

Der Frühling flog aus Weitem her  
auf süßer Sehnsucht Schwingen,  
und alles wacht vom Traume auf,  
der Sonne Dank zu bringen.

Vylítly z hnízda pěnkavy  
a drobné děti z chýše  
a pestré kvítí na lukách  
přeslaskou vůni dýše.

Z větví se lístek tlačí ven  
a ptáčkům z hrdla hlásky  
a v nadrech v srdci mladounkém –  
tam klíčí poupě lásky.

VEČERNÍ PÍSNĚ  
(Vítězslav Hálek)

I KDYŽ JSEM SE DÍVAL DO NEBE  
Když jsem se díval do nebe  
skrz ty hvězdičky zlaty,  
mně zdálo se, že svěťice  
a já že anděl svatý.

Tu vzal jsem harfu do ruky  
a písně tobě zpíval,  
že písně svatých umlkly  
a každý k nám se díval.

Ba sám Bůh Otec na chvíli  
v svých tvůrčích plánech stanul,  
a zdá se mi, že po tváři  
mu slzný démant kanul.

II VY MALÍ, DROBNÍ PTÁČKOVÉ  
Vy malí, drobní ptáčkové,  
vy zpěvosniví spáči,  
zda zpomene si který z vás,  
že já umírám v pláči?

Měsíčku, postuj na nebi,  
bych potěšil se v tobě;  
mé lásky žár je vychladlý,  
my hodíme se k sobě.

Poslední plamen usíná,  
mně zbývají jen slova:  
a přec bych vše zas rozdmychal,  
bych nešťastným byl znova.

III JSEM JAKO LÍPA KOŠATÁ  
Jsem jako lípa košatá,  
když oděje se k svátku:  
ty krásná růže májová,  
pojď sem do mého chládku.

Zde vůni dýchá každý list,  
zde bzučí včelek roje,  
večer sem letí ptáčkové –  
to myšlenky jsou moje.

Die Vögel fliegen auf den Ast,  
die Kinder zu dem Strauche,  
und bunte Blumen wiegen sich  
in ihrem duft'gen Hauche.

Aus Ästen bricht das Blatt heraus  
der liederreichen Bäume,  
und in der Brust entfalten sich  
der ersten Liebe Keime.

ABENDLIEDER  
(Deutsch von Gustav Dörfl)

I ALS ICH SO IN DEN HIMMEL SAH  
Als ich so in den Himmel sah  
durch gold'ne Sternenheere,  
war mir als ob du heilig wärst  
und ich ein Engel wäre.

Ich hört' der Heil'gen Hochgesang  
und sang dir Liebeslieder;  
ein jeder Engel wurde still  
und sah auf uns hernieder.

Selbst Gott auf einen Augenblick  
blieb steh'n in seinen Plänen,  
und mir kam's vor, als hätte er  
geweint demant'ne Tränen.

II IHR WINZIGKLEINEN VÖGELEIN  
Ihr winzigkleinen Vögelein  
in meiner Nächsten Nähe,  
ob wohl von euch es einer weiß,  
dass weinend ich vergehe?

Bleib stille steh'n, du lieber Mond,  
mit den erlosch'nen Flammen;  
auch meiner Liebe Glut ist hin,  
wir passen wohl zusammen.

Die letzte Flamme löscht aus,  
mir bleibet bloß die Reue:  
Und doch möcht' ich durch Liebeswahn  
unglücklich sein auf's Neue.

III ICH GLEICHE EINEM LINDENBAUM  
Ich gleiche einem Lindenbaum  
auf smaragdenen Matten:  
Du schöne Maienrose, du,  
komm her in meinen Schatten.

Hier atmet Duft ein jedes Blatt,  
hier summt es auf den Ranken;  
abends auch fliegen Vögel her,  
Träume das sind, Gedanken.

Ty odletují daleko,  
jak od domova děti:  
však ty-li ke mně zasedneš,  
již více neodletí.

#### IV VY VŠICHNI, KDO JSTE STÍSNĚNÍ

Vy všichni, kdo jste stísnění,  
již pojdte, pojdte ke mně,  
zde složte s beder útrap tíž  
a zapomeňte jemně.

Já lásky říš zde založil,  
kde druh se k druhu vine,  
a vše, co má kdo na srdci,  
to v pěkných písniích plyne.

Zde nezná soka závistník,  
zde řeč jak píseň sladká,  
zde lev je krotký beránek  
a dravci holoubátka.

Zde léky všechněm útrapám,  
zde srdce věčně mladne,  
zde neovádá růže květ  
a nepřátelství žádně.

#### V TEN PTÁČEK, TEN SE NAZPÍVÁ

Ten ptáček, ten se nazpívá,  
jak by byl píseň živá;  
ba kdo v svém srdci lásku má,  
nedivte se, že zpívá.

A ptáček ten tak od srdce  
a k srdci mluvit umí,  
že div by člověk neplakal,  
když srdcem porozumí.

Ba často mně to připadá,  
že jsem mu druhem v lkání,  
neb i ty moje písniě jsou  
jen jemně naříkání.

#### PÍSNĚ RUKOPISNÉ

##### DVĚ PÍSNĚ PRO BARYTON (*Adolf Heyduk*)

[I]  
Kdybys, milé děvče,  
sedalo na trůnu,  
dal bych ti udělat  
ze zlata korunu.

Z nejdražšího zlata,  
co mně v srdci svítí,  
hvězdu života pak  
do ní zasaditi.

Die fliegen weit, wie Kinder weit  
aus väterlicher Hütte;  
doch wenn du setzest dich zu mir,  
sind sie in uns'rer Mitte.

#### IV IHR ALLE, DIE BEDRÜCKT IHR SEID

Ihr alle, die bedrückt ihr seid,  
die ihr so schwer beladen,  
hier leget eure Lasten ab,  
vergessend jeden Schaden.

Ein großes Reich ich gründet' hier,  
wo Freunde sich umschließen,  
und alle Schmerzen, Freuden all'  
in schönen Liedern fließen.

Hier ist die Sprache wie Gesang,  
die Lieb' der eine Glauben,  
hier ist der Leu ein Lämmelein,  
und Adler zahme Tauben.

Hier fällt der Menschen Glückspalast  
nie unter seine Trümmer,  
der Jugend schöne Rosenzeit  
soll hier verwelken nimmer.

#### V 'S VÖGELEIN SINGT DIE NACHT HINDURCH

'S Vögelein singt die Nacht hindurch,  
und die währt ihm nicht lange;  
ja, wer die Lieb' im Herzen hat,  
staunt nicht ob seinem Sange.

Und dieser Vogel kann so schön  
von Herz zu Herzen sprechen,  
dass Tränen, wenn wir ihn versteh'n,  
aus unser'n Augen brechen.

Oft däuchet mir, ich wär' ihm Freund  
in seinem traur'gen Schlagen,  
denn meine Lieder sind ja auch  
nur sanftes Weheklagen.

#### HANDSCHRIFTLICH ÜBERLIEFERTE LIEDER

##### ZWEI LIEDER FÜR BARITON (*Deutsch von Kerstin Lückner*)

[I]  
Säßest du, mein lieber Schatz,  
auf einem Throne,  
spänn ich dir aus feinem  
Golde eine Krone.

Aus dem besten Golde,  
das im Herzen leuchtet,  
will den Stern des Lebens  
auf die Kron' dir setzen.

## II

A kdybys písni stvořená,  
toť věčně bych tě zpíval,  
a hvězdou-li, toť na nebe  
po celý věk se díval.

A palmou-li kdes v oáze,  
v tvém stínu chtěl bych sníti,  
a kdybys byla chudobkou,  
chtěl bych tvou slzou býti.

## LÍPY

*(Eliška Krásnohorská)*

Bylo to, ach! v létě krásném,  
lípy stály v květu,  
když mi věrnost přislíbil  
až do konce světa.

Vrátilo se léto milé,  
lípa znovu vzkvétá,  
po slibu však, po lásce,  
po věrnosti veta.

Ó, vy lípy, kdy vás kvést  
oči moje zhlédnou,  
slzívám, že za sto let  
květe jednou,  
slzívám, že za sto let  
věrnost květe jednou.

## PŘEKÁŽKY

*(Eliška Krásnohorská)*

Řekla bych vám, růže, něco,  
že byste se usmály,  
kdybyste jen lidské srdce  
mezi lístky chovaly.

Řekla bych ti, lidské srdce,  
něco, ach! tak sladkého,  
kdybych nemusila přitom  
zřít do oka / očka černého.

Černé oči! snad i vám bych  
tajemství to svěřila,  
kdyby jen ta purpurová  
zrádná ústa nebyla!

## VZPOMÍNÁNÍ

*(Eliška Krásnohorská)*

Ó, zda v mysli mám jen tebe?  
mine noc a mine den,  
a mně hvězdy, zem i nebe  
stále jeví tebe jen.

## II

Und gäb es Lieder nur von dir,  
ich würd sie ewig singen,  
wärst du ein Stern am Himmelszelt,  
säh ich mein Leben lang dich an.

Du Palme der Oase,  
in deinem Schatten träumen,  
wärst du ein Gänseblümelein,  
so möcht ich deine Träne sein.

## DIE LINDEN

*(Deutsch von Kurt Honolka)*

Sommer war's, ach! Sommer war's,  
es blühten alle Linden,  
als er hoch und heilig schwor,  
sich ewig zu binden.

Wieder kam ein Sommer, wieder  
blühten auch die Linden,  
doch von Treue, von Liebe  
kein Hauch mehr zu finden.

O, ihr Linden, wann werd' ich  
euch noch blühen sehen?  
Früher nicht, als hundert  
Jahre vergehen,  
einmal nur in hundert Jahr'n  
blüht die Treue.

## HINDERNISSE

*(Deutsch von Kurt Honolka)*

Gerne sagt' ich euch, ihr Rosen,  
etwas, das euch lächeln macht',  
trüget ihr ein Menschenherz  
inmitten eurer Blütenpracht.

Dir, du Menschenherz, dir sagt' ich  
etwas, ach, Wonnevolles / so wunderbar,  
müsst' ich nur dabei nicht schauen  
in ein schwarzes Augenpaar.

Schwarze Augen, euch sogar gäb'  
ich wohl mein Geheimnis her,  
wenn nur dieser purpurrote,  
dieser falsche Mund nicht wär!

## ERINNERUNG

*(Deutsch von Kerstin Lückner)*

Da ich nur an dich kann denken,  
Nacht vergeht, so wie der Tag.  
Sterne, Erde und der Himmel  
spiegeln dich, immer nur dich.

Časná zoře se za šera  
tiše ptá,  
a červánek za večera:  
„miluji tě!“ zašeptá.

#### ROZMARÝNA

Když jsem šel skrz dubový les,  
přepadla mne dřímota;  
a do rána mně za hlavou  
rozmarýna vykvetla.

Požezal jsem všechny pruty  
rozmarýny zelené,  
pustil jsem je po vodičce,  
po vodičce studené.

Která panna lovit bude  
rozmarýnu zelenou,  
ta mou nejmilejší bude  
za vodičkou studenou.

Šly panenky ráno k řece,  
do věder nabíraly:  
vtom ty pruty z rozmarýny  
k samé lávce plavaly.

Ta mlynářovic Anička  
po prutech se nahnula  
a nešťastná holubička  
do vodičky spadnula.

Zvoní, zvoní troje hrany,  
co to asi znamená?  
povězte mi, vy ptáčkové!  
snad to není má milá?

„Tvou milou, tvé potěšení  
do rakve ti skládají,  
čtyři muži v černém rouše  
do hrobu ji dávají.“

Ach, můj Bože nejmilejší!  
tys mi vzal mou nevěstu!  
povězte mi, vy ptáčkové,  
k jejímu hrobu cestu.

„Za vrchem tam v kostelíčku  
zpívají v kůru kněží;  
pět kroků za kostelíčkem  
v hrobě tvá milá leží.“

Tam já půjdu, plakat budu,  
na ten tmavý hrob sednu,  
a pro tebe, má panenko,  
těžké hoře ponesu.

Früh die Venus leise  
im Dämmerlicht fragt,  
und im Rot des Abends  
flüstert sie: „ich liebe dich!“

#### DER ROSMARIN

*(Deutsch von Joseph Wenzig)*

Als ich ging zum Eichenwalde,  
zog es mich zum Schlaf dahin,  
und beim Haupt mir bis zum Morgen  
wuchs empor ein Rosmarin.

Und die grünen Zweige alle  
schnitt ich ab vom Rosmarin,  
ließ sie auf dem Wasser schwimmen,  
auf den kühlen Wellen zieh'n.

Welche Maid die grünen Zweige  
unten an dem Flusse fängt,  
dieser sei mein Herz in Liebe,  
sei für immer ihr geschenkt.

Gingen Mädchen Wasser schöpfen,  
zu dem Fluss in aller Früh,  
und die grünen Zweige schwimmen  
bis zum Steg heran an sie.

Und es neigte sich nach ihnen  
Müllers holdes Töchterlein;  
doch das unglücksel'ge Mädchen  
stürzte in die Flut hinein.

Glocken läuten, Glocken schallen:  
Ha, wie fühl' ich mich beengt!  
Vöglein, gilt's wohl gar der Einen,  
der mein Herz ich ganz geschenkt?

„Ja, es gilt ihr. Deine Wonne  
liegt in dem Totenschrein,  
und vier Männer, schwarzgekleidet,  
scharren in die Erd' sie ein.“

Gott im Himmel, ach genommen  
hast du mir die süße Braut!  
Saget, sagt mir, liebe Vöglein,  
wo mein Aug' ihr Grab erschaut?

„Hinterm Berge in der Kirche  
singen Priester dumpf im Chor,  
dort, fünf Schritte von der Kirche,  
hebet sich ihr Grab empor!“

Nun so geh' ich hin und setze  
auf das Grab, das dunkle, mich,  
will um dich, du meine Süße,  
weinen, trauern inniglich.

Těžké já ponesu hoře,  
až mne smrt vysvobodí,  
a věneček z rozmarýny  
na můj příkrov položí!

TAK JAK TEN MĚSÍC V NEBES BÁŇ  
*(Vítězslav Hálek)*

Tak jak ten měsíc v nebes bání –  
tak láska v srdce vchází,  
a tajný bol a tichý žal  
ji v chůzi doprovází.

A co dřív člověk netušil,  
v tom šerém světle spatří,  
a tajný bol a tichý žal  
se v písni divně sbratří.

Leč mnohá též se bouře zlá  
v ubohém srdci shlukne,  
a než ji v písni vysloví –  
jak mnohé srdce pukne.

Will um dich, Geliebte, trauern,  
bis der Tod mich wird befrei'n,  
und den grünen Rosmarinkranz  
legt auf meinen Totenschrein!

SO WIE DER MOND DEM FIRMAMENT  
*(Deutsch von Gustav Dörfel)*

So wie der Mond dem Firmament,  
so naht die Lieb' dem Herzen  
und auf dem Weg begleiten sie  
geheime, stille Schmerzen.

Und was der Mensch hat nicht geahnt,  
fühlt er in diesem Scheinen  
und stillen Schmerz, geheimen Schmerz  
im Liede sich vereinen.

Doch schallet auch ein Donnerschlag  
aus armen Herzens Grunde,  
und ehe es im Liede sagt,  
da bricht es oft zur Stunde.